

## LETZTE NACHRICHTEN

### Welt

#### Nachrichten in Kurzform

- Corona: Die Lage verschlechtert sich global hinsichtlich der im Fokus stehenden Parameter. Am Mittwoch beginnt u.a. ein sechswöchiger Lockdown in Irland.
- USA: Das Handelsabkommen zwischen den USA und Brasilien wurde erweitert.
- USA: Angeblich haben Finanzminister Mnuchin und Nancy Pelosi einige Streitpunkte hinsichtlich des Hilfspakets beilegen können.
- Sudan: Der Sudan (Land völlig am Boden) kann sich mit einer Zahlung von 335 Mio. an US-Terroropfer von der Liste der staatlichen Förderer des Terrorismus laut Trump freikaufen.
- Warschau: Polen plant, sechs Atommeiler mit US-Technologie zu bauen (Preis 18 Mrd. USD).
- EZB: Ratsmitglied Holzmann (Österreich) sieht derzeit keinen Bedarf für weitere Schritte der Notenbank. Das könne sich bei einer Verschärfung der Krise aber ändern.
- Brexit: Gespräche sind wieder aufgenommen worden.

Negativ

Positiv

Positiv

Kein Kommentar

Thema für die Grünen ...

Wir auch nicht!

Kenntnisnahme erfolgt

### USD

#### Fed-Chef Powell zu Digitalwährungen:

Die Fed will bei der Einführung digitaler Zentralbankwährungen keine Vorreiterrolle spielen. Es sei wichtiger, es richtig zu machen. Wegen der Rolle des USD sei es entscheidend, dass die Fed an der Spitze der Entwicklungen in der Forschung und Geldpolitik bleibe. Die Risiken müssten jedoch beachtet werden. Die Fed sei entschlossen, für die Solidität des USD und für ein sicheres und effizientes USD-Zahlungssystem zu sorgen. Digitale Zentralbankwährungen müssten geschützt sein vor Cyberattacken. Ihre Wirkungen auf die Geldpolitik und die Finanzstabilität müssen umfassend untersucht werden.

Kein Widerspruch, aber ob der USD Solidität darstellt, ist fragwürdig.

[Die Neuverschuldung stellt sich 2020 per 16.10. auf 3.947 Mrd. USD oder knapp 20% des BIP!](#)

## TECHNIK UND BIAS

|         | NEW YORK |          | FAR EAST |          | UNTERSTÜTZUNG |        |        | WIDERSTAND |        |        | BIAS    |
|---------|----------|----------|----------|----------|---------------|--------|--------|------------|--------|--------|---------|
| EUR-USD | 1.1764   | - 1.1791 | 1.1765   | - 1.1777 | 1.1680        | 1.1650 | 1.1630 | 1.1800     | 1.1830 | 1.1850 | Neutral |
| EUR-JPY | 124.03   | - 124.31 | 124.05   | - 124.34 | 123.30        | 123.00 | 122.80 | 124.40     | 124.60 | 125.00 | Neutral |
| USD-JPY | 105.37   | - 105.46 | 105.41   | - 105.61 | 104.80        | 104.50 | 104.20 | 106.20     | 106.50 | 106.90 | Neutral |
| EUR-CHF | 1.0709   | - 1.0724 | 1.0711   | - 1.0718 | 1.0680        | 1.0650 | 1.0630 | 1.0760     | 1.0780 | 1.0800 | Neutral |
| EUR-GBP | 0.9047   | - 0.9095 | 0.9085   | - 0.9096 | 0.9000        | 0.8980 | 0.8950 | 0.9110     | 0.9130 | 0.9160 | Positiv |

## DAX-BÖRSENAMEL

-  **Aktuell**
-  Ab 13.270 Punkten
-  Ab 13.460 Punkten

## MÄRKTE

|              |           |         |
|--------------|-----------|---------|
| DAX          | 12.854,66 | -54,33  |
| EURO STOXX50 | 3.242,51  | -2,96   |
| Dow Jones    | 28.195,42 | -410,89 |
| Nikkei       | 23.567,04 | -104,09 |
|              |           |         |
| Brent Spot   | 40,74     | -0,25   |
| Gold         | 1.901,10  | -1,70   |
| Silber       | 24,45     | +0,24   |

## TV-TERMINE



### Eine Prise Nüchternheit – USD unsolide! (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1776 (06:25 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1732 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 105,53. In der Folge notiert EUR-JPY bei 124,29. EUR-CHF oszilliert bei 1,0716.

Nach ausgeprägter Risikofreude am frühen Wochenanfang an den Finanzmärkten entwickelte sich im Tagesverlauf etwas Skepsis ob der eingenommenen optimistischen bis opportunistischen Haltung, die als eine Prise Nüchternheit klassifiziert werden darf. Mehr war es bisher nicht.

Die umfassenden Problemherde wurden in Ansätzen in die Bewertung integriert. Ob das anhält, sei dahin gestellt. Märkte delectieren sich gerne an Narrativen.

- Fakt ist, dass die Corona-Lage hinsichtlich der Parameter, die die Öffentlichkeit und Finanzmärkte als maßgeblich erachten (positive Tests), immer kritischer wird und die Politik darauf zunehmend mit einschränkenden Maßnahmen für Gesellschaft und Wirtschaft reagiert.
- Fakt ist, dass vorausschauende Wirtschaftsindikatoren diese Entwicklung bereits zart abbilden (ex Asien).
- Fakt ist, dass der Problemherd der US-Präsidentschaftswahlen näher rückt und es unklar ist, ob sich daraus innenpolitische Verwerfungen ergeben werden, die auch ökonomische und geopolitische Konsequenzen haben könnten.

Darüber hinaus schaut der Finanzmarkt bewusst bei einem Thema weg. Die Solidität der USA und des USD ist nicht gegeben. Per 16.10.2020 stellte sich die öffentliche US-Neuverschuldung auf 3.947 Mrd. USD oder knapp 20% des BIP. Das sind historisch einmalige Größen. Dieser Defizitaufbau ist konsumtiver Natur!

## KONTAKT



FOLKER HELLMeyer  
TELEFON 0421 54 87 40-12  
E-MAIL  
[folker.hellmeyer@solvecon-invest.de](mailto:folker.hellmeyer@solvecon-invest.de)



CHRISTIAN BUNTROCK  
TELEFON 0421 54 87 40-13  
E-MAIL  
[christian.buntrock@solvecon-invest.de](mailto:christian.buntrock@solvecon-invest.de)

Das Finanzzentrum der westlichen Welt hat seit circa 12 Jahren keine selbsttragenden Kräfte in der Ökonomie. Latent lag die öffentliche Neuverschuldung oberhalb der BIP-Wachstumsraten.

|      | USA:<br>BIP versus DEBT |       | Eurozone:<br>BIP versus DEBT |       |
|------|-------------------------|-------|------------------------------|-------|
| 2012 | 2,2%                    | -8,0% | -0,9%                        | -3,7% |
| 2013 | 1,8%                    | -4,6% | -0,2%                        | -3,0% |
| 2014 | 2,5%                    | -4,1% | 1,4%                         | -2,5% |
| 2015 | 3,1%                    | -3,6% | 2,0%                         | -2,0% |
| 2016 | 1,7%                    | -4,4% | 1,9%                         | -1,5% |
| 2017 | 2,3%                    | -4,6% | 2,6%                         | -1,0% |
| 2018 | 3,0%                    | -5,8% | 1,8%                         | -0,5% |
| 2019 | 2,2%                    | -6,3% | 1,3%                         | -0,6% |

Quelle: IWF WEO/Fiscal Monitor, SOLVECON Invest

Obwohl wir dieses Thema immer wieder in den Fokus rückten, wurde und wird es weder medial, politisch noch markttechnisch ernst genommen. Danke!

Das erinnert stark an das Thema der „Neuen Paradigmen“ des Alan Greenspan und die MBS-Krise (Mortgage-Backed-Securities), als sich Medien, Politik und Finanzmärkte der notwendigen Sachlichkeit verwehrt, bis es nicht mehr ging, um dann völlig überrascht zu sein.

Gerade vor dem Hintergrund, dass die USA international rücksichtslos Politik betreiben und damit andere Länder zwingen, sich von den USA zu emanzipieren, um ihre Souveränität nicht zu opfern, liefert dieses qualitative und quantitative Manko der nicht selbsttragenden Kräfte der US-Ökonomie eine offene Flanke nicht nur für die USA, sondern auch für die Weltwirtschaft (Komplexität).

Das Zentrum USA ist das Problem. Anders als die Eurozone haben die USA als Konsequenz nach der Krise 2008/2009 keine Reformpolitik betrieben. Sie haben nicht den „Aristoteles“ (Reformpolitik) gemacht, der fraglos schmerzhaft ist und dazu führte, dass die quantitativen Daten der Eurozone bis 2014 malade ausfielen, während sich gleichzeitig die qualitativen Daten verbesserten. Unsere europäischen Reformländer haben es geschafft, auch wenn viele Kollegen der Wirtschaftselite Deutschlands seinerzeit diese Erfolge förmlich ausschlossen und andersdenkende Kollegen häufig mit Arroganz abgekanzelt wurden. Damit haben diese Kreise für die USA Kapitalzufuhr begünstigt, nicht für die Eurozone. War das professionell und angemessen?

Wir leben in Absurdistan: Der Finanzmarkt will heute sogar noch viel höhere US-Haushaltsdefizite für konsumtive Verwendungen. Je größer das nächste konsumtiv geprägte Hilfspaket ausfällt desto positiver die Gemütslage an den Finanzmärkten. Das erinnert eher an einen Junkie, der den nächsten Schuss braucht, als an eine seriöse Herangehensweise seitens der Finanzmärkte in der Diskontierung der zukünftigen Cash-Flows auf belastbarer Basis. Das Niveau der Mainstream-Analyse war nie diskussionswürdiger als heute!

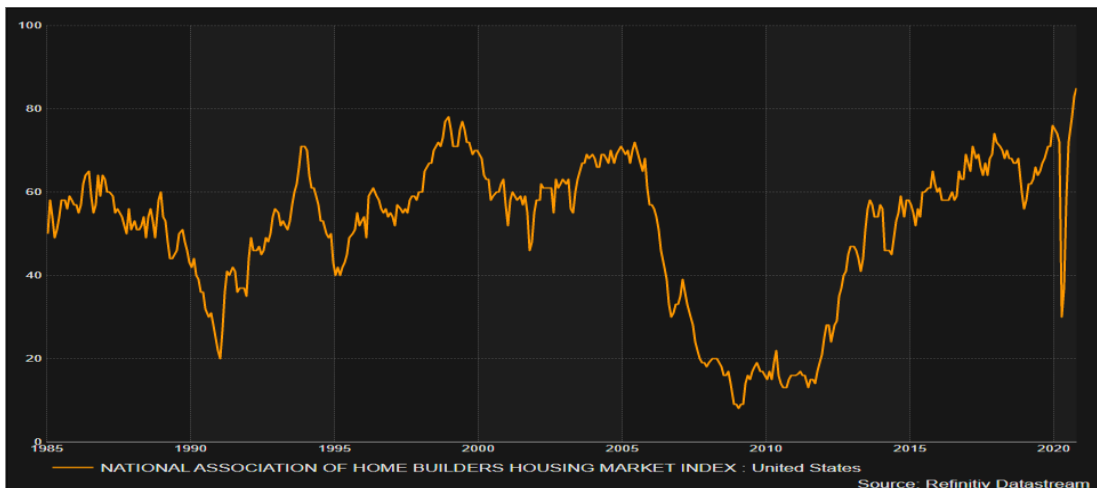
## Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden: China stark!

### Eurozone: Starke Bauleistung per August

Die Bauleistung legte per August im Monatsvergleich um 2,57% nach zuvor 0,29% (revidiert von 0,19%) zu.

### USA: NAHB Index markiert historisches Hoch

Der NAHB Housing Market Index stieg per Berichtsmonat Oktober von zuvor 83 auf 85 Punkte (Prognose 83) und markierte den höchsten in der uns verfügbaren Historie (1985).



### China: Zentralbank mit ruhiger Hand

Die Zentralbank Chinas hat die Leitzinsen unverändert belassen (Loan Prime Rate für einjährige Ausleihungen bei 3,85%, für fünfjährige Kredite bei 4,65%).

Hauspreise legten per September im Jahresvergleich um 4,6% nach zuvor 4,8% zu.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das eine neutrale Haltung in dem Währungspaar EUR-USD impliziert. Ein Überwinden der Widerstandszone bei 1.1850 – 80 eröffnet neues Aufwärtspotential.

Bleiben Sie gesund, viel Erfolg!

| LAND | TITEL  | DATUM  | ZULETZT                  | KONSENSUS                | ZEIT  | BEWERTUNG                            | BEDEUTUNG |
|------|--|--------|--------------------------|--------------------------|-------|--------------------------------------|-----------|
| EUR  | Deutschland:<br>Erzeugerpreise (M/J)                       | Sep.   | 0,0%/-1,2%               | -0,1%/-1,4%              | 09.00 | Keine neuen<br>Erkenntnisse.         | Gering    |
| EUR  | Leistungsbilanz<br>saisonal bereinigt                      | August | 16,59 Mrd.<br>Euro       | -.-                      | 10.00 | Keine Prognose<br>verfügbar.         | Gering    |
| USD  | Neubaubeginne<br>Baugenehmigungen<br>(annualisierte Werte) | Sep.   | 1,416 Mio.<br>1,476 Mio. | 1,457 Mio.<br>1,520 Mio. | 14.30 | Der Sektor läuft<br>dank Zinsniveau. | Mittel    |

## DISCLAIMER

### Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

## IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH  
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen  
TELEFON 0421 5487 40-10  
TELEFAX 0421 54 87 40-69  
E-MAIL [info@solvecon-invest.de](mailto:info@solvecon-invest.de)

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller  
SITZ Bremen  
HANDELSREGISTER  
Amtsgericht Bremen · HRB32768

[www.solvecon-invest.de](http://www.solvecon-invest.de)